

Er bevorzugte sonnige und milde Wintertage, meist auf der böhmischen Seite des Riesengebirges, da seine Liebe dem Schnee in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen galt.

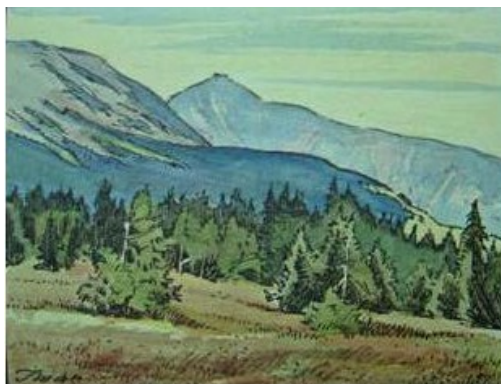
Mit Recht wurde ihm in der Künstlerszene der Beinamen „Schnee-Iwan“ verliehen



Die junge Aupa unter der Schneekoppe

Iwan darf man auch den Meister der Winterlandschaft nennen. Er kannte und liebte die Berge sehr.

„Wenn nur bald der liebe Schnee käme“, pflegte Friedrich Iwan Anfang Oktober zu sagen. Auch nach der Vertreibung aus Schlesien zog es ihn später wieder in eine Bergregion. Er lebte und wirkte bis zu seinem Tod 1967 in Wangen im Allgäu.



Brunnberg mit Schneekoppe

Kooperationspartner der Ausstellung

Die Ausstellung wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt von



Dokumentations- und Informationszentrum für schlesische Landeskunde
Dollendorfer Str. 412
53639 Königswinter-Heisterbacherrott

Weiter unterstützten in dankenswerter Weise



Die Gesamtausstellung wurde gefördert von



Impressum Veranstalter: G. Scholl-Wegner
LM Schlesien/Kreisgruppe Leverkusen
Ernst-Ludwig-Kirchner-Str. 1, 51375 Leverkusen
Tel.: (0214) 8909151



Landmannschaft
SCHLESIEN
NIEDER-UND OBERSCHLESIEN



– Kreisgruppe Leverkusen –

AUSSTELLUNG

„Faszination Riesengebirge“

Landeskundliche Ausstellung
rund um das Riesengebirge aus der
Sicht des Riesengebirgsmalers
FRIEDRICH IWAN (1889 -1967)



Dauer der Ausstellung

30. August – 11. Oktober 2015

täglich 10.00 – 18.00 Uhr

Eröffnung

Sonntag, 30. August 2015

11.00 Uhr

im



CBT-Wohnhaus Upladin
Opladener Platz 8 · 51379 Leverkusen-Opladen

„Einer der hundert schönsten Blicke der Welt“ war für Alexander von Humboldt die Aussicht auf das Riesengebirge.



Postkarte von der Schneekoppe

Dieses vor über 300 Mio. Jahren entstandene Gebirge übte Bedrohung wie Faszination aus. Die nahezu mystische Ausstrahlung war der Ursprung mannigfaltiger Geschichten, Legenden und Sagen.

Das Riesengebirge ist der höchste Teil der Sudeten und erstreckt sich über eine Länge von knapp 40 km in westöstlicher Richtung von der Quelle des Zacken bis zum Ursprung des Bober. Der Hauptkamm des Riesengebirges bildet heute die Grenze zwischen Polen und Tschechien und erreicht eine durchschnittliche Höhe von 1200 m. Höchster Gipfel ist mit über 1600 m die Schneekoppe.

Als höchster und imposantester Berg der Sudeten hat die Schneekoppe die Menschen in den Jahrhunderten fasziniert.



Am Fuß der Koppe

PROGRAMM

Musik	
Begrüßung	Gisela Scholl-Wegner Vorsitzende der LM Schlesien/Kreisgruppe Leverkusen
Grußwort	Wolfgang Pauls Geschäftsleitung CBT- Wohnhaus Upladin
Musik	
Grußworte	Helmut Nowak, MdB Rudi Pawelka, Landes- vorsitzender der LM NRW Rüdiger Scholz, Ratsherr Vorsitzender BdV und Partnerschaftsinitiative Leverkusen-Ratibor
Musik	
Einführung zur Ausstellung	Dipl. - Geogr. Silke Findeisen Kuratorin HAUS SCHLESIEN
Musik	

Musikalische Umrahmung

Ensemble „Multicolore“

Elena Müller, Violine
Christoph Müller, Viola
Katja Müller, Klavier
Klaus Müller, Viola

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Umtrunk eingeladen.



Selbstbildnis 1946 Friedrich Iwan

„Ein Menschenleben ist viel zu kurz, um all diese Schönheiten in Bildern festhalten zu können“, so äußerte sich der Riesengebirgsmaler **FRIEDRICH IWAN** (1889 – 1967) einmal über seine Wanderungen durch die Gebirgslandschaft.

Im Zeitalter der Aufklärung begannen Naturwissenschaftler sich für das Riesengebirge zu interessieren. Bald darauf entdeckten am Ende des 18. Jahrhunderts auch die Künstler das Riesengebirge als Inspirationsquelle und Motiv.



Schneekoppe vom Blaugrund

Seine Liebe zur Landschaft entwickelt der am 8. August 1889 in Landeshut geborene Friedrich Iwan während seiner Zeit an der Königlichen Kunstschule Breslau, später an der Kunstakademie in Berlin. Er entwickelte eine besondere Begabung für die Radiertechnik und nutzte eine eigene Drucktechnik, die eine unmittelbar fertige Radierung ermöglichte.

